

Fachgespräch

Gute-Kita-Gesetz – Wohin wollen wir in Brandenburg?

Anlage 1

Begrüßung

Andreas Kaczynski | LIGA-Vorsitzender (Anlage 1)

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Westphal, sehr geehrte Mitglieder des Kita-Expertendialoges, sehr geehrte Experten und Expertinnen, die wir als Gäste gewinnen konnten,

als Vorsitzender der Liga der Freien Wohlfahrtspflege Brandenburg freue ich mich sehr, Sie zu unserem heutigen Fachgespräch im Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg begrüßen zu dürfen.

Wie Sie wissen, hat das Bundeskabinett am 20. September 2018 das sogenannte „Gute-Kita-Gesetz“ zur Verbesserung der Kindertagesbetreuung beschlossen. Bis 2022 will der Bund insgesamt 5,5 Milliarden Euro in die Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in der Kindertagesbetreuung investieren. Dabei bietet das Programm den Bundesländern Gestaltungsspielraum bei der Frage, in welche Maßnahmen die entsprechenden Gelder voraussichtlich ab 2019 investiert werden. Deshalb möchten wir uns heute mit Ihnen als Experten und Expertinnen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Gewerkschaft und aus der Praxis der Kindertagesbetreuung zu der Frage austauschen, welche Qualitätsverbesserungen in der Kindertagesbetreuung in Brandenburg prioritär umzusetzen sind.

Unser Fachgespräch steht unter der Überschrift: „Gute-Kita-Gesetz: Wohin wollen wir in Brandenburg?“. Aus den Erfahrungen der bisherigen guten Zusammenarbeit bin ich mir sicher, dass uns ein großes Ziel eint. Wir alle sind seit vielen Jahren gemeinsam auf dem - nicht immer einfachen - Weg, die Vision einer guten Kindertagesbetreuung Stück für Stück Realität werden zu lassen. Dies vor allem in Sinne unserer Kinder, um ihnen von klein auf pädagogische Begleitung bei der Persönlichkeitsentwicklung, Bildung, Teilhabe am sozialen, kulturellen und demokratischen Leben zu ermöglichen. Aber natürlich auch, um Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen und ihnen einen Ort des Austauschs und der Beratung anbieten.

Und nicht zuletzt investieren wir damit in die positive Entwicklung unserer Gesellschaft, in der die Kindertagesbetreuung eine zentrale Schlüsselfunktion der Bildungs-, Familien-, Sozial-, Gesundheits-, Wirtschaftspolitik und der Demokratiesicherung einnimmt.

Kindertagesbetreuung ist seit Jahren von einer außerordentlichen Dynamik geprägt, qualitativ wie quantitativ. Sind wir noch vor wenigen Jahren von schrumpfenden Kinderzahlen und einem baldigen Abbau von Plätzen ausgegangen, haben heute zahlreiche Kommunen große

Schwierigkeiten, allen Kindern einen Kitaplatz anzubieten. Neben dem Zuwachs durch Flüchtlingskinder wächst seit Jahren auch der Betreuungsbedarf – eine Konsequenz zunehmender Berufstätigkeit beider Elternteile. Zugleich nehmen die gesellschaftlichen Erwartungen an die Qualität der Betreuung zu. Das Bewusstsein um die Bedeutung von Kindertagesstätten als wichtige Sozialisationsinstanz wächst. In der Qualität der Kindertagesbetreuung spiegelt sich die öffentliche Verantwortung für das Aufwachsen von Kindern und damit für die Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft wieder. Qualität ist dabei vielfältig und dynamisch zu verstehen. Von der Personalausstattung über die Qualifizierung der Fachkräfte bis hin zur räumlichen Ausstattung und einer gelingenden Netzwerkarbeit.

Realistisch betrachtet kann die gesellschaftliche Herausforderung der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Kindertagesbetreuung nur in einer gemeinsamen Anstrengung gelingen. Das haben wir in Brandenburg verstanden und deshalb im September 2016 nach Abschluss des Projektes KitaZoom und auf Grundlage eines Beschlusses des Landes-Kinder-und-Jugendausschusses den „Expertendialog Kita Brandenburg“ konstituiert.

Seither beschäftigt sich dieses wichtige Gremium damit, fachpolitische Handlungsschwerpunkte zur qualitativen Verbesserung der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg aufzuzeigen, gemeinsam zu denken, zu diskutieren und den Entscheidungsträger*innen in Politik und Verwaltung entsprechende Abwägungsargumente zur Verfügung zu stellen. Die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Brandenburg erlebt diesen Dialogprozess als sehr konstruktiv und wertvoll. Er übt uns nicht nur im gemeinsamen Dialog, sondern schärft das Bewusstsein für die vielen Perspektiven und Möglichkeiten, aber auch für die Hürden in diesen Entwicklungsprozessen.

Die Gestaltung der Kindertagesbetreuung ist aktuell eine der größten Aufgaben unserer Gesellschaft. Bundesweit sind die Ausgaben für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung enorm angestiegen. Den Löwenanteil der Ausgaben und ihrer Steigerungen haben Länder und Kommunen zu bewältigen. Auch Eltern und die freien Träger leisten ihren Beitrag. Ein Ende dieser dynamischen Ausgabenentwicklung zeichnet sich nicht ab. Es ist offensichtlich, dass Länder und Kommunen – auch vor dem Hintergrund der Schuldenbremse – an ihre Belastungsgrenzen stoßen.

Vor diesem Hintergrund ist es unbedingt zu begrüßen, dass inzwischen auch die Bundespolitik anerkennt, dass gute Kindertagesbetreuung nur im Rahmen einer gemeinsamen Kraftanstrengung von Bund, Ländern und Kommunen weiterentwickelt werden kann. Das Gute-Kita-Gesetz ist insofern grundsätzlich positiv zu bewerten. Leider ist aber auch absehbar, dass das Gesetz deutlich von dem 2017 in der Jugend- und Familienministerkonferenz gemeinsam verabschiedeten Eckpunktepapier abweichen wird. Besonders kritisch zu bewerten ist, dass die ursprünglich verabredete dauerhafte finanzielle Unterstützung der Länder durch Bundesmittel im Referentenentwurf nicht mehr vorgesehen ist. Die Befristung der Zuschüsse bis 2022 führt dazu, dass die Länder sich schwertun werden, dauerhafte beziehungsweise zusätzliche Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Qualität in der Kindertagesbetreuung zu ergreifen. Leider liegt auch die Höhe der Bundesmittel deutlich

unter den Empfehlungen von 2016 und damit deutlich unter dem, was aktuell im System der Kindertagesbetreuung notwendig wäre.

Vermutlich könnten wir in Brandenburg das Jahresbudget der für alle Bundesländer geplanten Mittel gut und gerne allein ausschöpfen, um die vielen anstehenden Aufgaben des notwendigen quantitativen und qualitativen Ausbaus in der Kindertagesbetreuung zu bewältigen. In Anbetracht der letztendlich zur Verfügung stehenden knappen Mittel gilt es nun gemeinsam sehr kluge Investitionsentscheidungen zu treffen.

Die LIGA Brandenburg sieht hier klar zwei Schwerpunkte:

1. Die Verbesserung der Fachkräfte-Kind-Relation und
2. Einen dringend notwendigen Ausbau der Leitungskapazitäten

Eine gute Fachkraft-Kind-Relation ist die maßgebliche Voraussetzung dafür, dass pädagogische Fachkräfte ihrem professionellen Auftrag der Bildung, Erziehung und Betreuung in ihren Kindertageseinrichtungen überhaupt gerecht werden können. Neben anderen Strukturmerkmalen wie der Qualifizierung der Fachkräfte und systematischer Qualitätsentwicklungsprozesse prägt besonders die Personal-ausstattung die Qualität der Kindertagesbetreuung. Sie wirkt außerdem positiv auf die Arbeitssituation und damit auf die Gesundheit des pädagogischen Personals.

Unverändert plädiert die LIGA dafür, als ersten dringend notwendigen Schritt zur Verbesserung der Fachkraft-Kind-Relation, die Finanzierung des Personals für lange Betreuungszeiten von acht und mehr Stunden zu sichern. Bereits seit den 2000er Jahren ist eine Zunahme des Betreuungsbedarfes zu beobachten, was mit der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt, aber auch einer Frauenerwerbsquote zu tun hat. Dabei ist festzustellen, dass im Vergleich zu anderen Bundesländern in Brandenburg überdurchschnittlich viele Mütter mit minderjährigen Kindern Vollzeit arbeiten. 2017 wurde der höchste Beschäftigungswert in Brandenburg seit 2000 erreicht. Insbesondere in den kreisfreien Städten Cottbus, Potsdam und Brandenburg/Havel sind nach Aussage des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg große Anstiege zu verzeichnen. Über ein Drittel aller in den brandenburgischen Kindertagesstätten betreuten Kinder hat deshalb einen anerkannten Bedarf von mehr als 8 Betreuungsstunden. Deshalb besteht unverändert, wenn auch nicht flächendeckend gleich, ein hoher Handlungsbedarf, auf den Träger, Eltern und Verbände im ersten Halbjahr ja deutlich hingewiesen haben. Wir erwarten hier zeitnahe Lösungen - auch mit Mitteln des Gute-Kita-Gesetzes!

Ähnlich wichtig ist eine deutliche Stärkung der Leitung von Kindertageseinrichtungen, deren Aufgaben mit der Zeit immer anspruchsvoller und umfangreicher geworden sind. Sie ist verantwortlich für Konzeptionsentwicklung, die Koordination der pädagogischen Arbeit, die Qualitätsentwicklung und das Qualitätsmanagement, muss Personal anleiten, Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz gewährleisten, zahlreiche Verwaltungsaufgaben wahrnehmen und auch das Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit im Blick behalten. Auch die Initiierung und Gestaltung verschiedener Kooperationen innerhalb des Trägers, des

Sozialraums und im System der Kinder- und Jugendhilfe sowie Aufgaben der Organisationsentwicklung fallen in das Verantwortungsspektrum der Kita-Leitung. Schon diese nicht abschließende Aufzählung macht deutlich, dass von einer Kitaleitung nicht nur ein hohes Maß an Professionalität, sondern auch ein großer, zeitlicher Einsatz erwartet wird. Zeit, die sie aber nach dem Brandenburger Kitagesetz gar nicht hat. Auch hier herrscht seit Jahren erheblicher Nachholbedarf! Sollte es nicht gelingen, hier im Rahmen des Doppelhaushaltes 2018/19 weiter zu kommen, plädieren wir ebenfalls für die Nutzung der Bundesmittel.

In Einschätzung der LIGA ist die Freistellung der Leitung im Umfang einer Grundausstattung von 20 Wochenstunden für alle Kindertageseinrichtungen zu gewährleisten, um eine Umsetzung der unabhängig von der Größe der Kindertagesstätte anfallenden Aufgaben zuverlässig zu gewährleisten. Darüber hinaus gilt es, die Heterogenität in den Einrichtungen durch variable Zeitanteile für Leitungstätigkeit realistisch abzubilden. Hier wäre – den Vorschlägen der Bertelsmann-Stiftung folgend – zu empfehlen, 0,35 Wochenstunde pro rechnerisch Ganztags betreutem Kind (8 h) pro Einrichtung zu finanzieren.

Sie merken es, als Veranstalter habe ich die Chance des Grußwortes jetzt schamlos ausgenutzt, um ein Plädoyer für die Wünsche der in der Liga organisierten freien Träger zu halten. Im Sinne der unbedingt gewollten Gleichbehandlung bietet Ihnen das weitere Programm nun jedoch gleichermaßen die Gelegenheit, ihrerseits flammende Reden für Ihre Prioritäten zu halten.

Mit Blick auf das gemeinsame große Ziel der qualitativen Verbesserung der Kindertagesbetreuung in Brandenburg wünsche ich uns allen deshalb konstruktive Diskussionen und einen anregenden, ertragreichen Austausch.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!